



Strahlende Gewinnerin: Schauspielerinnen Nina Hoss gewann die „Europa“ und war mehrere Tage in Braunschweig.

Die Preisträgerin und gebürtige Braunschweigerin Nora Fingscheidt (3.v.r.) während der Preisverleihung im Staatstheater. Lindenwirt Wolfgang „Elvis“ Haberkamm (6.v.r.) überreicht den Preis mit Filmfestivalvorstand Torsten Rinke (4.v.r.) sowie der Jury mit Regisseurin Anna Linke, Schauspieler Detlef Bothe (2.v.r.) und Vorjahrespreisträger Lars Jordan.

Fotos: Dirk Alpers/oh

Filmfest-Resümee: Großes Kino

Mehr als 25 000 Gäste besuchten das 31. Braunschweiger Filmfest

Braunschweig (obi). Eine Woche lang stand Braunschweig im Fokus der Cineasten, das inzwischen 31. Filmfest lockte mehr als 25 000 Zuschauer an, die begeistert die Filme und auch Darsteller und Regisseure feierten.

Die Schauspielerin Nina Hoss („Rückkehr nach Montauk“) ist beim Internationalen Filmfest Braunschweig für ihre Verdienste um die Europäische Filmkultur geehrt worden. Die 42-Jährige

bekam dafür den mit 15 000 Euro dotierten „Europa“-Preis. Hoss war Stargast des Festivals.

Den Publikumswettbewerb um den „Heinrich“-Preis für den besten europäischen Debüt- oder Zweitfilm gewann der irische Regisseur Darren Thornton für „A Date for Mad Mary“. Im Wettbewerb standen zehn Filme, davon acht deutsche Erstaufführungen. Der deutsch-französische Jugendpreis KINEMA ging an „Past Im-

perfect“, eine belgisch-niederländisch-dänische Produktion.

Das Filmfest endete am Sonntag nach sechs Tagen, an denen rund 260 Filme aus 42 Ländern gezeigt wurden. Die gebürtige Braunschweigerin Nora Fingscheidt gewinnt den Filmpreis „Die Goldenen Vier Linden“ der Kategorie „Heimspiel“ mit ihrem Film „Ohne diese Welt“. Eine Dokumentation über deutschstämmige Mennoniten im Norden Ar-

gentiniens. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert.

Zum Plot: In einer vergessenen Region im Norden Argentiniens leben 700 deutschstämmige Mennoniten wie im 18. Jahrhundert. Ihrem Glauben folgend, wollen sie dem Einfluss der modernen Welt entfliehen. Fingscheidt porträtiert das fremdartige und beeindruckende Leben einer Gesellschaft zwischen Abschottung und Wandel.